

Ausstellung in unserer Mediathek: Gewalt gegen Frauen

Digitale Gewalt gegen Frauen nimmt zu

Die Ausstellung „Gewalt gegen Frauen“ ist bis zum 28.11.25 in der Mediathek/Bibliothek in unserer Schule zu sehen.

Sie ist ein Ergebnis der gleichnamigen Tagung, die in Zusammenarbeit mit Partnerinnen vom 27. bis 28. April 2023 in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) stattfand. Gemeinsam mit der Stabsstelle Frauenpolitik im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und dem Büro der Kommunalen Frauenbeauftragten entstand diese Ausstellung.

Gewalt gegen Frauen auch häufig im Verborgenen

Da Gewalt an Frauen ein weltweites Menschenrechtsproblem ist, „das alle gesellschaftlichen Bereiche betrifft und sie viele Formen von Gewalt offenbare,“ war es unserer Schulleiterin Michaela Makosz wichtig, dass diese Ausstellung viele Schülerinnen und Schüler besuchen können. „Gewalt an Frauen geschehe häufig immer noch im Verborgenen und viele Opfer würden aus Angst, Scham oder fehlender Unterstützung schweigen. Deshalb sei diese Ausstellung ein wichtiger Beitrag, um darüber aufzuklären,“ so Frau Makosz.

Gewalt gegen Frauen findet nicht nur in der analogen Welt, sondern auch vermehrt im digitalen Raum statt. In sozialen Netzwerken sind Frauen in besonderem Maße von Hasskommentaren misogynen Art betroffen. Laut dem Lagebild des BKA wurden im Jahr 2023 6,5 % mehr Opfer häuslicher Gewalt im Helffeld erfasst als im Vorjahr (BKA Lagebild Häusliche Gewalt 2023).

Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht

Nicole Szczygiel aus dem beruflichen Gymnasium der Klasse BG1d sagte während des besuchs der Ausstellung „dass Gewalt gegen Frauen kein abstraktes Thema ist, das ist real und es zeige, dass Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht ist.“ Der Schüler Filip Gasparevic geht davon aus, dass Gewalt gegen Frauen ein zeitloses Thema sei. „Viele denken bei Gewalt nur an Schläge, aber Gewalt hat viele Formen: Kontrolle, Eifersucht und das Vorschreiben, wie sich Frau zu verhalten habe, das zeige diese Ausstellung,“ so Filip, der das berufliche Gymnasium besucht.

Die Ausstellung widmet sich diesen Lebensrealitäten und Gewalterfahrungen von Frauen in verschiedenen Kontexten – von lokal bis global. Sie behandelt die Themen häusliche Gewalt, die Istanbul-Konvention und sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten.

Diese Ausstellung kann nun bis zum 28.11.25 in unserer Mediathek/Bibliothek besucht werden.